

**Curriculum**

**Berufsfachschule**

**Gestaltungstechnische Assistenz**

**Schwerpunkt Medien/Kommunikation**

Berufsbezogener Lernbereich

An der Erarbeitung des Curriculums haben mitgewirkt:

Herr Christoph Reuter	BbS III Halle
Frau Cornelia Kappe	BbS III Halle
Frau Christine Böge	BbS III Halle
Herr Klaus Peter Hormig	BbS III Halle
Herr Dr. Thomas Schubert	BbS III Halle
Frau Elke Schubert	BbS Weißenfels
Frau Anke Hennings	BbS Oschersleben
Herr André Seifert	BbS Quedlinburg

Das Curriculum wurde 2012 überarbeitet.

**Inhaltsverzeichnis:**

	Seite
1 Aufgaben und Ziele des Bildungsganges	4
2 Didaktische Grundsätze	8
3 Inhalte	10
3.1 Übersicht über die Fächer und Lernfelder mit Zeitrichtwerten	10
3.2 Ziele und Inhalte	11
3.2.1 Fach Gestaltung/Design- und Kunstgeschichte	11
3.2.2 Fach Englisch	12
3.2.3 Lernfelder	13

## 1 Aufgaben und Ziele des Bildungsganges

Die Berufsfachschule Gestaltungstechnische Assistenz, Schwerpunkt Medien/Kommunikation, hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zum Berufsabschluss „Staatlich geprüfte Gestaltungstechnische Assistentin/Staatlich geprüfter Gestaltungstechnischer Assistent“ zu führen. Sie erweitert gleichzeitig die Allgemeinbildung und kann darüber hinaus zu einem höheren allgemein bildenden schulischen Abschluss führen. Sie richtet sich dabei nach den für diese Schulform geltenden Regelungen des Schulgesetzes bzw. den Verordnungen des Landes Sachsen-Anhalt. Der berufsbezogene Unterricht basiert außerdem auf bundeseinheitlichen Rahmenvereinbarungen.<sup>1</sup>

Die Aufgaben der Berufsfachschule konkretisieren sich in den Zielen:

- eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet,
- berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in der Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln,
- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken,
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln.

Diese Ziele werden durch lernfeldorientierte Rahmenrichtlinien beschrieben, welche:

- die schulischen Inhalte nahe an die berufliche Erlebnis- und Erfahrungswelt der Lernenden heranzuführen, um damit die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz im Unterricht zu ermöglichen bzw. zu erleichtern,
- das selbstständige Planen, Durchführen und Bewerten von Arbeitsaufgaben in entsprechenden Lernsituationen ermöglichen,
- die Qualität von Unterricht durch mehr Eigenverantwortlichkeit der Lehrenden verbessern und mehr Gestaltungsspielraum scharfen.

Zur Erreichung dieser Ziele muss die Berufsfachschule:

- den Unterricht an einer für ihre Aufgaben spezifischen Pädagogik ausrichten, die Handlungsorientierung betont,
- unter Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierung berufsspezifische und berufsübergreifende Qualifikationen vermitteln,
- ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot gewährleisten, um unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen sowie den jeweiligen Erfordernissen der Arbeitswelt und Gesellschaft gerecht zu werden,
- auf die mit Berufsausübung und privater Lebensführung verbundenen Umweltbedrohungen und Unfallgefahren hinweisen und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung aufzeigen.

<sup>1</sup> Sekretariat der Ständigen Konferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (Hrsg.): Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung zur Staatlich geprüften technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften technischen Assistenten an Berufsfachschulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 30.09.2011; Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.02.1997 i. d. F. vom 07.12.2007.

Die Gestaltungstechnische Assistentin/der Gestaltungstechnische Assistent, Schwerpunkt Medien/Kommunikation erhält eine gestalterische Ausbildung. Sie erstreckt sich auf Medien, deren sachgerechte Anwendung in besonderem Maß gestalterische und medientechnische Kompetenzen voraussetzt, insbesondere für Print-, Foto- und audiovisuelle Medien. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich mit Hilfe spezifischer Methoden des gestalterischen und medientechnischen Bereichs Problemstellungen und komplexe Arbeitszusammenhänge selbständig zu erarbeiten.

In der wechselseitigen Beziehung von mediengestalterischer und medientechnischer Qualifizierung liegt der wesentliche Ansatz des Bildungsganges in Bezug auf die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz. Nach erfolgreichem Abschluss des Bildungsganges sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, die in den Bereichen Werbung und PR, Messe- und Ausstellungswesen, Druckereiwesen, AV-Medienproduktion, in Verlagen, Medieninstituten und Handelsunternehmen vorkommenden Arbeiten für Assistentinnen/ Assistenten selbständig durchzuführen.

Die Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin/der Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistent Schwerpunkt Medien/Kommunikation verfügt mindestens über folgende berufliche Qualifikationen:

Beachten der Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Regeln der Arbeitshygiene, Handhaben der persönlichen Schutzausrüstung, der Sicherheits- und Brandschutzeinrichtungen,

Beachten der Verhaltensweisen bei Unfällen, Ergreifen von Maßnahmen der Ersten Hilfe,

Beachten der Vorschriften zum Umweltschutz, Vermeiden von Umweltbelastungen, rationelles Einsetzen der bei der Arbeit verwendeten Energie,

Einsetzen, Pflegen und Instandhalten der Arbeitseinrichtungen und Arbeitsmittel,

Kennzeichnen, Aufbewahren, Handhaben und Entsorgen von Arbeitsstoffen,

Erarbeiten von Arbeits- und Betriebsanleitungen, Auswerten und Dokumentieren von Arbeits-/ Prüfungsergebnissen,

Entwickeln und Darstellen von Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung ästhetischer, technischer, wirtschaftlicher Bedingungen,

Umsetzen von Entwürfen als Realisationsvorgaben in unterschiedlichen Techniken,

Planen und Durchführen von material- und verfahrensabhängigen Realisierungen,

Vorbereiten und Betreuen von Fachberatungen zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber,

Umsetzen gestalterischer Problemstellungen in Medien aus den Bereichen AV-, Foto-, Print- und Ausstellungstechnik,

Beurteilen von Medienplanung und -anwendung unter technischen und gestalterischen Aspekten,

Ausführen gestalterischer Planungen mit verschiedenen technischen Medien,

Mitarbeiten bei Konzeptionen im Bereich der Medienanwendung,

Anwenden berufsbezogener EDV- und Informationssysteme,

Konfektionieren von fotografischem Material zur Verwendung in Diaschauen,

Mitwirken bei der organisatorischen Planung und Realisierung von Videoproduktionen,

Synchronisieren und Programmieren von Standbild und Ton zu Mehrfeld/Mehrprojektoren-Diaschauen,

Führen einer EB-Kamera nach bildgestalterischen Vorgaben einschließlich Durchführung und Kontrolle von MAZ-Aufzeichnungen,

Bearbeiten von Videomaterial am Videoschnittplatz einschließlich Handhaben von Effektsystemen,

Anfertigen von Objekten und Displays aus adäquaten Werkstoffen nach eigenen und vorgegebenen Entwürfen und Zeichnungen für Präsentationen, Ausstellungen und Messen,

Umsetzen fotografisch-bildgestalterischer Aufgaben auf der Basis von Aufnahme- und Kameratechnik,

Erstellen von S/W-Farbvergrößerungen von verschiedenen Aufnahmematerialien unter technologischen und gestalterischen Aspekten sowie Aspekten weiterer Verwendbarkeit,

Anwenden von Sondertechniken der Fotografie,

Gestalten und Manuskripten für den Printbereich,

Erstellen von Texten und Bildern mittels zeitgemäßer Technologien des Printbereichs,

Treffen von Entscheidungen unter technologischen und wirtschaftlichen Aspekten in der Printproduktion,

Veranlassen, Koordinieren und Kontrollieren von einfachen Printproduktionen sowie deren Weiterverarbeitung,

Anwenden von Planungstechniken und Erstellen von einfachen Organisationsplänen und innerbetrieblicher Informationssysteme,

Mitwirken an der Konzeption von Druckerzeugnissen und Digitalmedien,

Computergestütztes Erstellen von gestalterischen Entwürfen,

Übernehmen und Gestalten von Text-, Grafik- und Videodaten, Kombinieren diese unter grafischen Aspekten für Print- und Digitalprodukte,

Anwenden der Grundlagen der Farb- und Raumgestaltung bei der Umsetzung von Kundenwünschen,

Anwenden unterschiedlicher Fototechniken, Erfassen und Bearbeiten analoger sowie digitaler Bilddaten, auftragsbezogenes Ausgeben der Ergebnisse,

Gestalten von Objekten aus verschiedenen Werkstoffen nach eigenen und vorgegebenen Entwürfen und Zeichnungen für Präsentationen,

Nutzen von Geräten und Zubehör der Audio, Video- und Bildwiedergabetechnik, Konfigurieren von Gerätekomponenten und Geräten, Verbinden zu Systemen, Erfassen und analoges sowie digitales Übertragen der gewonnenen Daten,

Anwenden von Kenntnissen zu Urheber-, Nutzungs- und Persönlichkeitsrechten sowie Regelungen zum Datenschutz unter Einbeziehung des Wissens zu Medien und Lizenzrechten,

Verwenden von englischsprachigen Unterlagen,

Tätigkeitsbezogenes Kommunizieren in englischer Sprache.

## 2 Didaktische Grundsätze

Ein curricularer Ansatz, die berufliche Handlungskompetenz auszuprägen, ist mit dem Lernfeldkonzept gegeben. Durch didaktische Reflexion und Aufbereitung entstehen aus den **Handlungsfeldern** Lernfelder. Mit den **Lernfeldern** werden Aufgaben aus der beruflichen Realität der Lernenden in der Berufsfachschule didaktisch aufbereitet und in entsprechende unterrichtliche **Lernsituationen** umgesetzt.

Es ist Aufgabe der einzelnen Schule, im Rahmen der vorgegebenen Lernfelder Lernsituationen zu erarbeiten (Schulcurriculum bzw. didaktische Jahresplanung). Dabei werden individuelle Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, das Schulprofil und die regionalen Besonderheiten berücksichtigt.

Für das Lehrkräfteteam bedeutet das:

- systematisch berufliche Handlungsfelder unter Berücksichtigung persönlicher und gesellschaftlicher Aspekte zu analysieren,
- angestrebte Kompetenzen bei weiterer fachlicher Zuordnung auszudifferenzieren,
- konkrete Lernsituationen zu entwickeln,
- handlungsorientierte Lehr- und Lernarrangements festzulegen,
- abgestimmte Weiterentwicklung der Lehr- und Lernprozesse vorzunehmen.

Die im Kapitel 1 aufgeführten Ziele sind auf die Entwicklung von Handlungskompetenz gerichtet. Diese wird hier als die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen verstanden, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Humankompetenz und Sozialkompetenz.

**Fachkompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

**Humankompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

**Sozialkompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität. Methoden-, Lernkompetenz und kommunikative Kompetenz sind integrale Bestandteile von Fach-, Human- und Sozialkompetenz. Es sind Akzentuierungen, die für die Entwicklung von Handlungskompetenz prägnant sind.

Für die Entwicklung von Handlungskompetenz sind methodische Ansätze eines handlungsorientierten Unterrichts mit folgenden Orientierungspunkten geeignet:

- Didaktische Bezugspunkte sind Situationen, die für die Berufsausübung bedeutsam sind (Lernen für Handeln).
- Den Ausgangspunkt des Lernens bilden Handlungen, möglichst selbst ausgeführt oder aber gedanklich nachvollzogen (Lernen durch Handeln).
- Handlungen werden von den Lernenden möglichst selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, ggf. korrigiert und schließlich bewertet.

- Handlungen fördern ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit (technische, sicherheitstechnische, ökonomische, rechtliche, ökologische, soziale Aspekte einbeziehen).
- Handlungen integrieren die Erfahrungen der Lernenden und werden in Bezug auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen reflektiert.
- Handlungen beziehen soziale Prozesse der Interessenklärung oder Konfliktbewältigung, ein.

Mit der Einführung der Rahmenrichtlinien mit Lernfeldstruktur in der Berufsfachschule wird das Konzept der Handlungsorientierung zu Grunde gelegt. Eine bisher fast ausschließlich fachsystematische Strukturierung wird durch eine handlungssystematische - an beruflichen Tätigkeits- und Handlungsfeldern orientierte - Struktur ersetzt bzw. ergänzt.

### 3 Inhalte

#### 3.1 Übersicht über die Fächer und Lernfelder mit Zeitrichtwerten

Unterrichtsfächer, Lernfelder	Jahresstunden	
	Klasse I	Klasse II
<b>Berufsübergreifender Lernbereich</b>		
Deutsch	40	40
Sozialkunde	40	40
Sport	40	40
Religion oder Ethik	40	40
	160	160
<b>Berufsbezogener Lernbereich</b>		
<u>Gestaltung/Design- und Kunstgeschichte</u>	160	160
Englisch	40	40
Lernfelder:		
Technologische Verfahren erkunden und anwenden	80	80
Marketingstrategien entwickeln, Projekte planen und durchführen	80	80
Audiovisuelle Produkte gestalten	160	160
Objekte künstlerisch darstellen und gestalten	80	80
Objekte fotografisch darstellen und gestalten	80	80
<u>Medienprodukte gestalten</u>	200	200
Ausstellungen und Objekte gestalten	160	160
Wahlpflichtangebote	80	80
	1120 (480 FP) <sup>1)</sup>	1120 (480 FP) <sup>1)</sup>
<b>Unterrichtsstunden pro Jahr</b>	1280	1280

<sup>1)</sup> Die in Klammern gesetzten Unterrichtsstunden weisen den Anteil an fachpraktischem Unterricht aus, für den nach den Vorgaben des Erlasses zur Unterrichtsorganisation in der jeweils geltenden Fassung Teilungsstunden zugewiesen werden.

## **3.2 Ziele und Inhalte**

### **3.2.1 Fach Gestaltung/Design- und Kunstgeschichte**

**ZRW: 320 Stunden**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Thema: Technische und technologische Grundlagen des Gestaltens**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen und nutzen Materialien und Werkzeuge
- entscheiden über den adäquaten Einsatz

**Inhalte:**

- Werkzeuge (u. a. Computertechnik, Fototechnik, Videotechnik)
- Materialkunde
- Trennverfahren
- Verbundverfahren
- Beschichtungsverfahren

**Thema: Gestaltungen verstehen**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und erfassen die Umwelt unter gestalterischen Gesichtspunkten
- erkennen und verinnerlichen Wahrnehmungsprozesse

**Inhalte:**

- Grundlagen der Formenlehre
- Grundlagen der Farbenlehre
- Wahrnehmungspsychologie
- Kommunikationsprozess

**Thema: Gestaltungsprozess kennen**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den Gestaltungsprozess
- visualisieren Gestaltungen

**Inhalte:**

- Phasen des Gestaltungsprozesses
- Kreativitätstechniken
- Motivationstechniken
- Entwurfstechniken
- Darstellungstechniken
- Präsentationstechniken

## **Thema: Kunst und Design im gesellschaftlichen und historischen Kontext**

### **Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit den politischen, wirtschaftlichen, geistigen und sozialen Bedingungen der verschiedenen Epochen auseinander,
- unterscheiden historische Bedingtheit und zeitübergreifende Unbedingtheit für gegenwärtige ästhetische Prozesse und Produkte.

### **Inhalte:**

- Kunst- und Designbegriff
- Bezüge zwischen bildender Kunst, Kunsthandwerk und Design
- Stilepochen und Stilrichtungen

## **Thema: Kunstwerke rezipieren und interpretieren**

### **Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen anhand von typischen Merkmalen Kunst- und Designwerke zu,
- sind in der Lage Termini zu verwenden,
- vertreten ihren eigenen Standpunkt und verhalten sich tolerant gegenüber neuen gestalterischen Tendenzen.

### **Inhalte:**

- Rezeptions- und Interpretationsmethoden
- Werkbetrachtung

### **Hinweise zum Unterricht:**

Die Inhalte zu den Themen sollen in enger Verbindung mit den Lernfeldern behandelt werden.

Der Besuch diverser Ausstellungen, das Anlegen von Sammlungen und die Gestaltung von Referaten werden empfohlen.

## **3.2.2 Fach Englisch**

**ZRW: 80 Stunden**

Dem Unterricht sind die Rahmenrichtlinien der Berufsfachschule für das Fach Englisch zugrunde zu legen.

### 3.2.3 Lernfelder

**Lernfeld: Technologische Verfahren erkunden und anwenden**

**ZRW: 160 Stunden**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schüler und Schülerinnen

- kennen fachrichtungsbezogene Technologien und wenden diese bei der Lösung von Gestaltungsaufgaben an,
- unterscheiden technologiespezifische Materialien, deren Verarbeitung und Weiterverarbeitung und beherrschen fachspezifische Berechnungen,
- kennen branchenspezifische Hard- und Software und die neuesten Entwicklungen in den technologischen Verfahren als Teil der Informations- und Kommunikationstechniken,
- verstehen die einzelnen Produktionsstufen der Printmedien,
- planen Arbeitsschritte nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten und sind in der Lage, sie zu kontrollieren und auszuwerten (Nachhaltigkeit)
- verfügen über Kenntnisse zur Unfallverhütung und halten Sicherheitsvorschriften ein.

**Inhalte:**

- Arbeitsabläufe der Druckvorstufe (Erfassen und Übertragen von Informationen, Satzherstellung, Reproduktionstechnik)
- industrielle Druckverfahren
- Bedruckstoffe
- Druckfarbe
- Druckweiterverarbeitung
- fachspezifische Berechnungen

**Lernfeld: Marketingstrategien entwickeln, Projekte planen und durchführen**

**ZRW: 160 Stunden**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen die Beziehungen zwischen den Unternehmen und der Volkswirtschaft,
- verstehen die Bedeutung klar definierter Marketingziele als Teil der Unternehmensziele und erkennen die Bedeutung des Marketings als Kernpunkt der Unternehmensstrategie,
- besitzen einen Überblick über produkt-, preis-, distributions- und kommunikationspolitische Maßnahmen und über grundsatzstrategische Entscheidungsinstrumente,
- kennen die rechtlichen und freiwilligen Regelungen der Branche,
- kennen Abläufe betrieblicher Geschäftsprozesse,
- sind in der Lage, ein Briefing zu erstellen, auszuwerten und zu bearbeiten,
- überprüfen Konzepte hinsichtlich werbe- und medienrechtlicher Vorschriften,
- verstehen Werbung als Teil der Kommunikationspolitik,
- kennen die kommunikationspolitischen Instrumente und wenden sie an,
- begreifen die Marketingkonzeption eines Unternehmens als wesentliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg in der Marktwirtschaft,
- analysieren die Bedingungen am Markt und leiten Werbeziele zur Marktschaffung, Markterhaltung und Marktausweitung ab,
- führen fallorientierte Marktforschung durch und werten die Ergebnisse aus,
- entwickeln aufgrund unternehmensspezifischer Daten ein Marketingkonzept und präsentieren dieses in geeigneter Form,
- wenden Methoden des Projektmanagements für eine strukturierte Vorgehensweise auftragsgerecht an
- lösen eine Projektaufgabe selbstständig oder im Team unter Beachtung gesetzlicher und sicherheitstechnischer Bestimmungen,
- sind in der Lage, den Handlungsprozess und das Handlungsprodukt unter arbeitsorganisatorischen, technischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten zu bewerten.

**Inhalte:**

- Grundlagen des Wirtschaftens
- rechtliche Grundlagen (Vertragsrecht, Medienrecht, Urheberrecht)
- betriebliche Geschäftsprozesse (allgemeine Verwaltung, Einkauf, Verkauf)
- Marketinggrundlagen
- Marketingkonzepte und Prozesse (Public Relation, Sales Promotion, Produktwerbung)
- Kreativitätstechniken
- Briefing
- Präsentation einer Marketingkonzeption
- Projektarbeit

**Lernfeld: Audiovisuelle Produkte gestalten**

**ZRW: 320 Stunden  
davon 240 Stunden Fachpraxis**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Konzeptionen für einfache und komplexe auftragsbezogene Videoproduktionen (Kurzfilm, Werbespot, Bericht, Studioproduktion/Nachrichtensendung usw.) unter Beachtung der geltenden Rechte, Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften,
- treffen im Team Absprachen über die notwendigen Arbeitsschritte und fordern deren Einhaltung ein,
- erstellen die notwendigen Planungsunterlagen und legen die Drehorte fest,
- wählen das für die Produktion geeignete Equipment aus und stellen die einzelnen Komponenten zu einem Aufnahmesystem zusammen,
- stellen die Energieversorgung für die Aufnahme unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen her,
- leuchten Personen und Drehorte aus, richten Aufnahmegeräte ein und führen im Team alle erforderlichen Bild- und Tonaufnahmen durch,
- sichten die Bild- und Tonaufnahmen nach gestalterischen Vorgaben und bearbeiten das audiovisuelle Rohmaterial mit geeigneten Schnittsystemen,
- präsentieren die Videoprodukte, organisieren deren Lagerung und Archivierung sowie die Vervielfältigung; hierbei beachten sie die Aspekte der Datensicherheit und des Datenschutzes,
- reflektieren ihre Arbeitsergebnisse und Vorgehensweise gemeinsam.

**Inhalte:**

- Medien als Kommunikationsträger
- Technische Grundlagen der Audio- und Videotechnik
- Geräte in der Audio- und Videotechnik
- Planungsunterlagen für Audio- und Videoproduktionen
- Gestalterische Grundlagen von Audio- und Videoproduktionen
- Audioproduktionen
- Videoproduktionen
- 2D/3D-Gestaltung und Animation
- Rechtliche Aspekte von Audio- und Videoproduktionen (Genehmigungen, Urheber- und Persönlichkeitsrechte)

**Lernfeld: Objekte künstlerisch darstellen und gestalten**

**ZRW: 160 Stunden**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen ihre Umwelt bewusst wahr, analysieren sie in ihrer Vielgestaltigkeit und halten Ergebnisse zeichnerisch fest,
- erproben verschiedene Techniken und Materialien und erfahren so bewusst Impulse für die eigenen Form- und Gestaltungsvorstellungen,
- beobachten die Natur in ihrer Einzigartigkeit und stellen sie in Linie und Struktur dar,
- sind in der Lage, Menschen in ihren Proportionen und anatomischen Besonderheiten zu erfassen,
- sind in der Lage, Gebäude und Innenräume zu erfassen und perspektivisch darzustellen,
- kennen designrelevante Darstellungsmethoden und sind in der Lage, Renderingzeichnungen und erklärende Zeichnungen anzufertigen,
- wenden verschiedene Techniken zur kreativen gestalterischen Darstellung an.

**Inhalte:**

- Pflanzendarstellungen
- figürliche Darstellung (menschlicher Körper)
- perspektivische Darstellung (Architektur, Landschaft)
- räumliche Darstellung (geometrische Formen, Gegenstände, Stillleben)
- designrelevante Darstellung (erklärende Zeichnung, Renderingzeichnung)
- klassische und experimentelle Gestaltungstechniken
- Design und Redesign

**Schuljahr: 1 und 2****Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- besitzen einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Fotografie,
- kennen die technischen Grundlagen zur Herstellung analoger und digitaler Bilder und wenden diese an,
- beherrschen Aufnahmemanipulationen mit der Kamera und setzen spezifische Beleuchtungsarten ein,
- wenden ihre gestalterischen Kenntnisse bei der fotografischen Arbeit an und setzen thematische Gestaltungsschwerpunkte fotospezifisch um,
- präsentieren ihre Arbeiten fachspezifisch und sprachlich angemessen,
- sind in der Lage, Filme und Fotos zu entwickeln,
- planen Bildfolgen und Sequenzen und setzen diese gestalterisch um,
- wählen Aufnahme- und Studiogeräte aus, setzen diese themenspezifisch ein und erarbeiten originelle Lösungsvarianten,
- kennen die rechtlichen Grundlagen ihrer Arbeit,
- reflektieren und beurteilen Arbeitsergebnisse.

**Inhalte:**

- Grundlagen der Fotografie (Geschichte, physikalische/chemische Grundlagen)
- Bildbeeinflussung durch Kamera- und Beleuchtungstechnik
- thematische Bildgestaltung
- Arbeit im Fotolabor
- digitale Bildbearbeitung
- Bildfolgen- und Sequenzgestaltung
- Studiofotografie
- rechtliche Grundlagen (Urheber-, Persönlichkeitsrecht)
- Arbeitsschutzvorschriften und Umweltschutz

**Lernfeld: Medienprodukte gestalten**

**ZRW: 400 Stunden  
davon 320 Stunden Fachpraxis**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Bedeutung und Aufgaben von Kommunikation, Massenmedien und Journalistik,
- erschließen und verarbeiten Informationen,
- kennen journalistische Darstellungsformen, formulieren und präsentieren Informationen mündlich und schriftlich mediengerecht,
- sind über grundlegende Aspekte des Datenschutzes, Urheberrechtes und ethischer Fragen in der Medienarbeit informiert,
- beherrschen den Umgang mit einschlägiger Hardware zur Informationsverarbeitung und –darstellung,
- verfügen über grundlegende Fertigkeiten beim Umgang mit berufsbezogener Anwendersoftware zur Mediengestaltung,
- kennen die Entwicklungsgeschichte und Bedeutung der Schrift in der Kommunikation,
- analysieren, charakterisieren und klassifizieren Schriften,
- kennen und nutzen Arbeitstechniken und Regeln des typografischen Gestaltens sowohl handwerklich als auch mit dem Computer,
- konzipieren und gestalten Druckmedien für verschiedene Drucktechniken und Einsatzgebiete,
- setzen Grundlagen und Arbeitstechniken der Seitengestaltung um,
- konzipieren und programmieren Webseiten sowie Bildschirmpräsentationen und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse,
- systematisieren und strukturieren Inhalte und Informationen sowie Einzelmedien (Text-, Grafik-, Foto-, Audio-, Videoformate, etc.) für Multimediaanwendungen,
- planen, konzipieren und erstellen Multimediaanwendungen.

**Inhalte:**

- Arbeitsbereiche, Inhalte und ethische Aspekte von Medienarbeit und Journalismus
- Grundlagen zu Informationsbeschaffung, Kommunikations- und Recherchemethoden
- Grundlagen mediengerechter Informationsaufbereitung und -darstellung
- Grundlagen des Datenschutzes, Urheber- und Presserechts
- berufsbezogene Hardware und Software (Textverarbeitungs-, Bildbearbeitungs-, Layout- und Präsentationsprogramme)
- Schriftentwicklung und -klassifikation
- Schriftmerkmale, Schriftcharakter, anlass- und inhaltsbezogener Schrifteinsatz
- handwerkliche und computergestützte Gestaltung von und mit typografischen Elementen
- Arbeitstechniken der Seitengestaltung, medienabhängige Layoutprinzipien
- Sicherheit im Internet
- Aufbereitung von Texten, Grafiken, Bildern für Druck- und Weblayouts
- Bildbearbeitung mit professioneller Bild- und Grafiksoftware
- Gestalten von Webseiten und interaktiven Weblayouts
- Konzipierung und Gestaltung von Computerpräsentationen

**Lernfeld: Ausstellungen und Objekte gestalten**

**ZRW: 320 Stunden  
davon 240 Stunden Fachpraxis**

**Schuljahr: 1 und 2**

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen flächige und räumliche Präsentationen,
- verwirklichen Gestaltungsideen vom Entwurf zur Ausführung und Nutzung,
- besitzen Fachkenntnisse über herkömmliche und moderne Werkstoffe und setzen diese praxisorientiert ein,
- wenden erworbene gestalterische Grundlagen im zwei- und dreidimensionalen Bereich an,
- erkennen die Bedeutung der Zeichnung als Mittel zur und planerische Grundlage,
- setzen herkömmliche Methoden sowie moderne Technik ein,
- erstellen und präsentieren zweckgebundene Objekte zwei- und dreidimensionaler Gestaltung,
- wenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen und entsprechenden Technologien an,
- erfassen gestalterische Grundlagen und wenden sie zielgerichtet an,
- erarbeiten Gestaltungskonzepte für verschiedene Objektgestaltungen,
- setzen moderne und herkömmliche Medien ein,
- beachten technische und optische Kenntnisse über den werbewirksamen Einsatz von typischen Gestaltungsmitteln,
- planen und gestalten Räume und Messestände,
- setzen eigene Ideen in normgerechten Entwurfszeichnungen um.

**Inhalte:**

- Werkstofftechnologie
- Handhabung von Werkzeugen
- Arbeitsschutzvorschriften
- Perspektivische Darstellungen
- Projektionsarten
- Entwurfszeichnungen
- Fertigungszeichnungen nach DIN
- Software zur Zeichnung und Konstruktion nutzen (2D/3D)
- Flächen- und Raumgestaltung
- Kulissen/ Bühnenbild
- Modellbau (Maßstabsmodelle, Proportionsmodelle)
- Objektbau
- Ausstellungsgestaltung
- Messestandsgestaltung
- experimentelles Arbeiten
- Präsentation